

Gedenkfeier zum 62. Jahrestag des Iller Unglücks in Hirschdorf



Der Leiter des Ausbildungsstützpunktes Luftlande und Lufttransport, Oberstleutnant Udo Francke, schildert die Umstände, wie es zu diesem Unglück kommen konnte.

Am 3. Juni 1957 kamen 15 junge Rekruten des Luftlande- Jägerbataillons 19 in Hirschdorf bei Kempten während einer Übung beim Überqueren der Iller in den reißenden Fluten ums Leben. Trotz unverzüglicher Einleitung der Rettungsmaßnahmen konnte erst 16 Tage später der letzte Rekrut tot geborgen werden.

Aus den damals spontan eingesetzten Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer des Unglückes entstand über die „Hilfsaktion Iller“ das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e. V. und versteht sich seit dem als Selbsthilfeorganisation aller Soldaten in der Bundeswehr, die gerade in Situationen hilft, in denen staatliche Hilfe nicht oder nicht schnell genug zur Verfügung steht.

Die Zeremonie des 62. Gedenktages eröffnete der Leiter des Ausbildungsstützpunktes Luftlande und Lufttransport, Oberstleutnant Udo Francke. Als eine besondere Ehre beschrieb Francke die diesjährige Teilnahme des Stellvertretenden Generalinspektors der Bundeswehr, Vizeadmiral Joachim Rühle. Dieser schilderte in seiner Ansprache die unglücklichen Umstände, die damals zum Tod von 15 Soldaten führten und die daraus resultierende Gründung des Soldatenhilfswerkes, verlas die Namen der verstorbenen Soldaten und gedachte ihnen in einer Schweigeminute.



Der Stv. Generalinspekteur der Bundeswehr, Vizeadmiral Joachim Rühle, bei seiner Ansprache.

Der Oberbürgermeister der Stadt Kempten im Allgäu, Thomas Kiechle, hob in seiner Ansprache die Bedeutung sowohl für militärisches als auch für ziviles Führungspersonal hervor, sich in jeder Situation ihrer besonderen Verantwortung für die ihnen anvertrauten Menschen bewusst zu sein. Anschließend sprach Militärfarrerin Frau Haike Ranke zu Ehren der verstorbenen Soldaten ein Gebet.



Kranzniederlegung am Ehrenmal

Zum Ende der Gedenkfeier wurden die Kränze des Ausbildungsstützpunktes Luftlande und Lufttransport stellvertretend für die Bundeswehr, des Soldatenhilfswerkes der Bundeswehr e.V. sowie der Stadt Kempten, am Denkmal mit dem Lied „Ich hatt´ einen Kameraden“ und dreifachem Salut der Böllerschützen aus Hirschdorf niedergelegt.

Autor: Leutnant Christoph Hartung

Fotos: Oberfähnrich Marcus Brandt